

Jahresbericht des Fördervereins „Taxawu Jigeen“ 2018

Obwohl wir nach wie vor von der Notwendigkeit des Projektes überzeugt waren, war es erst unklar, ob das Projekt weitergeführt werden konnte. Die finanziellen Mittel waren nicht vollumfänglich vorhanden und wir hatten Mühe, die nötigen Gelder aufzutreiben. Der Erfolg und das grosse Bedürfnis von vielen jungen Frauen, die in Armut im Vorort von Dakar leben, spornte uns jedoch an, nach finanzieller und ideeller Unterstützung zu suchen. So beschlossen wir, dem Fortgang des Projektes zuzustimmen und den Fehlbetrag für die erste Tranche beizusteuern damit das Projekt im Februar 2018 fortgeführt werden konnte.

Im April 2018 wurden wir mit einer grosszügigen Spende der Rolf Hausammann Stiftung überrascht. Dies kam zustande, weil Dominique Diene, Mitglied der Stiftung und Freund von Mbaye ist, das Projekt „Taxawu Jigeen“ im Senegal besuchte. Der hohe Betrag von Fr. 10'000.—sicherte die Weiterführung des Projektes. An dieser Stelle herzlichen Dank an Herr Diene und die Rolf Hausammann Stiftung. Einen Monat später wurde das Projekt bei der Auflösung des Vereins Freundschaft Djired mit einem Betrag von Fr. 3'000.—berücksichtigt. Herzlichen Dank an den Verein und Catherine Aubert, die den Kontakt vermittelt hat.

Eine neue Klasse mit hochmotivierten jungen Frauen startete im Februar 2018. Während wir den Lions, Kiwani und Rotary Club anschrieben, in der Hoffnung einen grösseren Geldbetrag für den Fortbestand des Projektes zu bekommen. Wir freuten uns über die Zusage vom Rotary Club, Sektion Arlesheim, „Taxawu Jigeen“ im Oktober 2018 vorstellen zu können. Doch bis es soweit war, hatten Anja und ich einiges vorzubereiten. Dabei wurden wir tatkräftig von den anderen Vorstandsmitgliedern unterstützt.

Das Wichtigste war aber klar der Kontakt zu Mbaye Sène. Mbaye verfügt über eine grosse Erfahrung und Kenntnisse, geniesst eine grosse Anerkennung und ist gut vernetzt. Als Koordinator vor Ort konnte er am besten entscheiden, für was ein etwaiger Geldbetrag im Umfang von Fr. 35'000.00 – falls erhalten – im Projekt eingesetzt werden sollte. Mbaye schlug uns vor, beim Rotary einen Vorschlag für den Bau eines eigenen Gebäudes mit ihrer finanziellen Unterstützung einzureichen. Das Projekt musste schon einmal das Gebäude wechseln. Es ist schwierig ein geeignetes Gebäude zu finden, da es im selben Quartier sein muss und die Mietkosten nicht zu hoch sein dürfen. Mbaye liess Baupläne mit einem Budget erstellen, Dieser zeichnete die Baupläne und erstellte ein Budget, die wir dem Rotary Club unterbreiten wollten. In der Vorbereitungszeit war ich zeitweise fast täglich in Kontakt mit Mbaye. Dies erweiterte meine Kenntnisse und sensibilisierte mich für die vielen Herausforderungen, die Mbaye zusammen mit Monsieur Keïta (Direktor) bewältigen musste. Im Hinblick auf die Präsentation beim Rotary Club erstellten wir die Website: www.taxawu-jigeen.ch. Ein herzlicher Dank geht an Jonas Rudin, der die Website installierte, Anja Rudin die für den Text verantwortlich ist und Maria, die den Text auf französisch übersetzte.

Am 24. Oktober 2018 war es dann soweit, Anja und ich wurden vor unserer Präsentation beim Rotary Club zum Mittagessen eingeladen. Wir hatten vorgängig die Gelegenheit mit dem Verantwortlichen, Ignaz Bloch, Fragen zu erörtern und über das Projekt zu diskutieren. Dabei erfuhren wir, dass der Rotary Club keine Bauten unterstützt. Es blieb keine Zeit, dies gross zu bedauern, den nun war es an uns, „Taxawu Jigeen“ zu präsentieren. Mit Erleichterung stellten wir fest, dass wir das Interesse bei den geladenen Rotariern für das Projekt wecken konnten und wir die Chance bekamen, eine Alternative für den finanziellen

Teil anstelle des Gebäudes nachzuliefern. In Absprache mit Mbaye setzten wir uns für die Vergabe von Mikrokrediten ein. Auch auf diesem Gebiet hat Mbaye Erfahrung. Er selbst ist in einem Comité für die Vergabe von Mikrokrediten tätig. Letztendlich bekamen wir den grossen Betrag nicht. Wir bekamen einen Restbetrag und den Hinweis, dass wir uns im Sommer 2019 nochmals an den Rotary Club Arlesheim mit einer schriftlichen Eingabe wenden dürfen.

Seit Beginn des Projektes machten wir uns immer wieder Gedanken, wie die Projektteilnehmerinnen einen eigenen finanziellen Beitrag leisten können. Wir können den jungen Frauen für die Teilnahme am Projekt keine finanziellen Auflagen machen, da sich das Projekt an Frauen aus ärmsten Verhältnissen wendet. Die Idee, im Projekt ein Atelier einzurichten um Schuluniformen zu nähen und so einen finanziellen Beitrag vor Ort zu generieren, ist eine vielversprechende Möglichkeit. Ein Vorhaben, dass wir ins neue Jahr mitnehmen.

Im Oktober 2018 hat der neue Ausbildungsdurchgang für Schneiderinnen begonnen, so dass der Rhythmus nun dem offiziellen Schuljahr entspricht. Zudem wurde die Ausbildungszeit auf zwei Jahre erweitert, um die Qualität zu steigern

Im Dezember konnte Anja Rudin am Gymnasium in Oberwil beim Lehrerkonvent das Projekt vorstellen mit dem Gedanken, dass Projektarbeiten entstehen.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und Mbaye Sène, Monsieur Keita, den Lehrpersonen und Helfern im Senegal für ihren grossen Einsatz ganz herzlich danken. Ohne sie wäre dieses Projekt nicht durchführbar.

Im Weiteren bedanke ich mich herzlich bei den Vorstandmitgliedern, den Mitgliedern und Spenden, die durch ihre Unterstützung den Förderverein „Taxawu Jigeen“ und somit die jungen Frauen im Senegal unterstützen.

Rosita Rudin
28.03.2019